



Erfahrungsbericht zum Erasmus-Studienaufenthalt im Ausland



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PERSÖNLICHE INFORMATIONEN

Persönliche Informationen

Nachname	XXXXXX
Vorname	XXXXXX
Studiengang an der RUB	Germanistik_Master 1-Fach
Gasthochschule	Uppsala universitet
Studienfach/-fächer an der Gasthochschule	Germanistik

Aufenthaltszeitraum

Akademisches Jahr	2023/24
Startsemester	Wintersemester 2023/24
Dauer in Semestern	1

AUSLANDSAUFENTHALT

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Neues akademisches Umfeld/neues Hochschulsystem kennenlernen	2
Verbesserung der Sprachkenntnisse	2
Wissenschaftlicher Ruf der Gasthochschule	2
Das Leben im Ausland	1
Eine neue Kultur entdecken	1
Das soziale/kulturelle Leben	1

Auswahlkriterien

Welche Kriterien haben Sie motiviert, diese Gasthochschule zu wählen?	Attraktivität des Landes / der Stadt, Empfehlung von vorherigen Austauschstudenten, Soziale/kulturelle Veranstaltungen der Gastinstitution
--	--

HEIMATINSTITUTION

Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Unterstützung durch die RUB ein? 2

Wie bewerten Sie die Unterstützung der RUB, z. B. in Bezug auf Informationsveranstaltungen, Qualität der Information?

Alle benötigten Informationen lassen sich gut online auf der Seite des International Office finden. Vor allem die Checkliste fand ich sehr hilfreich. Die Zoom-Informationsveranstaltung kam für mich persönlich etwas zu spät; zu dem Zeitpunkt hatte ich das meiste schon vorbereitet, da ich im Januar 2024 abgereist bin. Gut und hilfreich war sie trotzdem, um das Wichtigste noch einmal gesagt zu bekommen, und auch die Möglichkeit zum Vernetzen war gut.

Haben Sie von der RUB während Ihres Auslandsaufenthaltes Unterstützung erhalten?

Ja

Wenn ja, welche Art von Unterstützung?

Ich habe eine Änderung in meinem Online Learning Agreement vorgenommen. Dabei habe ich schnell und unkompliziert Unterstützung von meinem Koordinator erhalten.

Haben Sie vor Start Ihres Auslandsaufenthaltes alle notwendigen Informationen von der RUB erhalten?

Ja

GASTHOCHSCHULE

Gasthochschule

Wie beurteilen Sie die Gasthochschule insgesamt? 1

Gab es ein Orientierungsprogramm? Ja

Wenn ja, geben Sie bitte nähere Informationen dazu.

Von meinem Institut (Modern Languages, Germanistik) gab es leider kein Orientierungsprogramm. Allerdings war das Angebot des Arrival Days sehr hilfreich für das Erstellen des Student Accounts, Schlüsselübergabe, erste Vernetzungen. Die Student Nations haben viele Aktivitäten für die Internationals organisiert, bei denen man Freund*innen und Uppsala kennenlernen konnte.

Wurde ein vorbereitender Intensivsprachkurs angeboten? Ja

War die Absolvierung eines Sprachtests an der Gasthochschule notwendig? Nein

Hatten Sie einen Buddy während Ihres Aufenthalts? Nein

Bitte beschreiben Sie die Anmelde- und Einschreibeformalitäten.

An der Hochschule konnte ich mich über ein Online-Formular anmelden, das von der Kontaktperson abgestempelt wurde. Erst bei der Ankunft in Uppsala hat man alle nötigen Infos zum Student Account, T-number (vergleichbar mit Matrikelnummer), etc. bekommen. Den Student Account konnte man online aktivieren. Danach hatte man Zugang zu Ladok, um sich für die zuvor ausgewählten Kurse anzumelden, zur Plattform 'Studium' (ähnlich wie Moodle) und zur E-Mail. Einen Studierendenausweis/Bibliotheksausweis musste man online beantragen, ein Foto hochladen, und konnte ihn dann schnell persönlich abholen.

Bitte beschreiben Sie die Ausstattung Ihrer Gasthochschule (IT, Bibliothek...).

Die Universität hat keinen Campus sondern besteht aus vielen, über die Stadt verteilte Gebäuden, die trotzdem alle gut zu Fuß erreichbar sind. Ich war hauptsächlich im 'Engelska parken'. Dort war auch die für mich relevante Bibliothek. Alle Gebäude haben aber eine Bibliothek für die entsprechenden Studiengänge. Es gibt Computerräume, die ich allerdings nicht genutzt habe. Zudem kann man drucken und scannen, muss sich dafür aber einen Account erstellen und Geld aufladen. Insgesamt ist die Uni sehr gut ausgestattet. Es gibt unterschiedliche Lern-Orte, z.B. auch einen dunklen Leseraum im Ekonomikum, oder einen Lightroom, den man gut während dem dunklen Winter besuchen kann, um etwas Licht zu tanken. Ich bin gerne zu unterschiedlichen Gebäuden gegangen, um meinen Lernort zu wechseln.

Dauer des vorbereitenden Sprachkurses**Dauer des 1. Semesters (in Wochen)** 20**Dauer des 2. Semesters (in Wochen)****Bei Trimestern: Dauer des 3. Trimesters (in Wochen)****Dauer der Prüfungszeit (in Wochen)** /**Hatten Sie Urlaub/Semesterferien?** Nein

STUDIUM

Studium

Welche Kurse haben Sie besucht? (kurze Beschreibung, Bewertung, Anerkennung)

German D: Literature and the public Sphere Der Kurs fand auf Deutsch statt. Besprochen wurde der Literaturbetrieb: Rezeptionsforschung, Verlage und Buchhandlungen, Literaturkritik, Literaturförderung, usw. Jede*r Teilnehmerin hat zu einem Thema einen Vortrag gehalten. Der Fokus lag dabei auf der Diskussion mit dem ganzen Kurs. Als Abschlussarbeit wurde das Thema jeweils verschriftlicht. German D: German Literature after 2000 Gegenwartsliteratur (u.a. Grass, Hensel, Zeh ...) Es wurde eine breite Reihe an Literatur besprochen zum Dritten Reich, Rassismus, usw. Dafür wurde jede Woche ein Roman gelesen (es war gut, früh zu beginnen). Jede*r Teilnehmer*in hat einen Roman vorgestellt und Diskussionsfragen dazu gestellt. Zur Abschlussarbeit sollte eine der Diskussionsfragen vertieft werden. World Literature: Theories, Geographies, Movements Ein Seminar des Department of English. Es wurden Theorien zu World Literature besprochen. Das Seminar fand einmal pro Monat statt. Dazwischen gab es immer viel zu lesen, teilweise auch Romane, die dann besprochen wurden. Das Seminar war sehr offen gehalten, es wurde meist frei über die Themen diskutiert. Auch für die Abschlussarbeit konnte man frei ein Thema aussuchen und vertiefen.

Wie haben Sie Informationen zu den Kursen erhalten, an denen Sie teilgenommen haben?

Über das Online Vorlesungsverzeichnis der Universität und über eine Übersicht, die mir von der Kontaktperson zugeschickt wurde.

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gasthochschule?

Deutsch

Wie war die akademische Beratung/Betreuung?

Sehr gut. Dozierende waren immer gut zu erreichen und haben bei allen Fragen und Problemen weitergeholfen. Generell herrscht in Schweden ein eher lockeres Verhältnis. Man duzt sich und die Atmosphäre ist generell heiter.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Lehrveranstaltungen im Vergleich zur RUB?

Etwas besser

Hatten Sie Probleme bei der Anerkennung?

Nein

Bitte erläutern Sie das Benotungssystem an der Gasthochschule.

Es gibt drei Noten: VG - Pass with distinction G - Pass U - Fail

UNTERKUNFT

Unterkunft

Wo haben Sie während des Aufenthaltes gewohnt (Studentenwohnheim, WG...)?

Studierendenwohnheim, Flur mit 12 Zimmern, Gemeinschaftsküche, eigenes Bad

Haben Sie von Ihrer Gasthochschule Unterstützung bei der Wohnungssuche erhalten?

Ja

Wie haben Sie die Unterkunft organisiert? Was hat Ihnen an der Unterkunft gefallen und was nicht? Ggf. Alternativen/Empfehlungen?

In Flogsta wohnt man gemeinsam mit 11 weiteren Studierenden in einem Flur, d.h. Sauberkeit kann in der Küche schon zum Problem werden. Dennoch haben die meisten Flure einen funktionierenden Putzplan. Gut ist, dass eigentlich immer etwas los ist, man mit Mitbewohnenden reden kann, sich aber auch ins Zimmer zurückziehen kann. Sehr positiv, dass die Zimmer jeweils ein eigenes Bad hatten. Flogsta ist eine Art Dorf, in dem viele Studierendenwohnheime sind. Es herrscht eine nette Community. Hier wohnen auch viele Internationals.

GASTLAND

Gastland

Was können Sie über Stadt, Land und Leute sagen?

Schweden ist insgesamt sehr schön und bietet viel. Ich kam im Winter hierher, da ist es natürlich erstmal noch lange dunkel und kalt. Trotzdem bieten sich viele Möglichkeiten, den Winter zu nutzen (Skifahren, Schlittschuhlaufen, etc.). Aktivitäten wurden auch von den Student Nations organisiert, durch die es leicht viel, andere Studierende kennenzulernen. Wer Natur, dichte Wälder, große Seen und raue Inseln mag, ist hier richtig. Da das Semester in zwei Teile geteilt ist, hat man viel Zeit zu reisen, und das Land zu erkunden. Mit Schwed*innen hatte ich leider wenig Kontakt. Internationals und Schwed*innen bleiben jeweils eher unter sich. Es gab aber die Möglichkeit durch Sprachcafés und Tandems mit Schwed*innen in Kontakt zu kommen. Generell sind die Leute hilfsbereit und freundlich, aber auch immer etwas introvertierter.

Haben Sie ein Visum benötigt?

Nein

Haben Sie zusätzlich eine Versicherung abgeschlossen?

Nein

KOSTEN

Kosten

Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu ihrem Heimatland?

Viel höher

Haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes ein Stipendium erhalten?

Ja

Von welcher Institution haben Sie das Stipendium erhalten (Erasmus, Heimatinstitution)?

Erasmus

Hat Ihr Stipendium alle Kosten Ihres Aufenthaltes abgedeckt?

Nein

Monatlich anfallende Kosten

Unterkunft pro Monat	420
Verpflegung pro Monat	200
Fahrtkosten am Studienort pro Monat	60
Auslandskranken-/Unfallversicherung pro Monat	
Sonstiges pro Monat	Ausflüge, Museen, Restaurants, etc. Ca. 100€
Gesamtbetrag der monatlichen Kosten	900

Nicht monatlich anfallende Kosten

Impfungen, med. Vorsorge

	Visum	
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise		200
Kosten für Bücher, Kopien, etc		
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr		
Orientierungsprogramm		
Sonstige Kosten		Die benötigten Bücher konnte man alle in der Bibliothek ausleihen.
Gesamtbetrag Ihrer sonstigen Kosten		

RESÜMEE

Resümee

Wie lautet Ihr Resümee des Auslandsaufenthaltes?

Insgesamt bin ich sehr zufrieden, sowohl mit der Universität als auch mit dem Leben in Schweden. Es war eine tolle Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen, ein wunderschönes Land zu erkunden, mich Dinge zu trauen, die ich vorher noch nicht/selten gemacht hatte, wie z.B. alleine zu reisen, eine fremde Sprache sprechen. Zudem habe ich viele nette Freund*innen kennengelernt. Auch die Seminare haben mir aufgrund der lockeren Stimmung und Inhalte gut gefallen.

Bitte beschreiben Sie Ihre schönsten Erlebnisse/Erfahrungen.

Am schönsten waren die Angebote der Student Nations, die hier in Uppsala das Studierendenleben organisieren. Von Mittagessen und Pubs, über regelmäßige Clubs (z.B. Fotografie, Zeichnen, ...), und Partys gab es alles. Zudem haben sie viele Willkommens-Veranstaltungen für die Internationals organisiert, z.B. einen Ausflug zum Skifahren. Besonders sind auch die Gasques, formelle Abende, bei denen man gemeinsam gutes Essen isst und schwedische Snapsvisor singt.

Bitte beschreiben Sie Ihre negativsten Erfahrungen.

Schwierig war teilweise die Situation in meinem Studierendenwohnheim. Trotz des Putzplans war es teilweise schon sehr dreckig in der Küche, da sich niemand wirklich verantwortlich gefühlt hat. Das führte oft zu Diskussionen und dazu, dass ich in Restaurants gegessen habe, was leider etwas teurer wurde. Andere Korridore hatten aber durchaus deutlich bessere Situationen.

Bitte beschreiben Sie Ihre größten Herausforderungen.

Vor allem sich in den ersten Tagen hier zurechtzufinden war herausfordernd, da ich erstmal sehr überfordert von all den Informationen war. Dabei hat aber die Zeit geholfen, und alles auf sich zukommen zu lassen.

Bewertung Ihres Auslandsaufenthaltes

1

Empfehlen Sie Ihre Gasthochschule für einen Studienaufenthalt weiter?

Ja

Was hätten Sie gerne vor Ihrem Auslandsaufenthalt gewusst?

Sonstige Anmerkungen/Verbesserungsvorschläge

BERICHT ABSCHICKEN

Können wir eine anonymisierte Version Ihres Berichtes auf unserer Webseite veröffentlichen?

Ja